



BERNER HEIMATSCHUTZ
REGION BERN MITTELLAND

Postfach, 3001 Bern
www.heimatschutz-bernmittelland.ch
info@heimatschutz-bernmittelland.ch

Lea Muntwyler
Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit
lea.muntwyler@heimatschutz-bernmittelland.ch

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 6. September 2019

Meienegg - Der Heimatschutz fordert Abbruch des Planungsverfahrens

Nach dem 2013 erfolgten Abriss des Stöckackers, der ersten städtischen Mehrfamilienhaussiedlung Berns, soll nun auch ein Grossteil der Siedlung Meienegg, Berns erster genossenschaftlicher Wohnsiedlung, abgebrochen werden. Gemäss den Plänen des Gemeinderats und der Eigentümerin, der FAMBAU Genossenschaft sollen drei Viertel der schützenswerten Häuser neuen Wohnblocks mit deutlich teureren Familienwohnungen weichen. Der Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland, setzt sich für den Erhalt der Siedlung ein und hat deshalb den Gemeinderat und den Stadtpräsidenten aufgefordert, das laufende Planungsverfahren abzubrechen. Ansonsten würden rechtliche Schritte eingeleitet.

Mit dem geplanten Abbruch der 1949 errichteten Meienegg würden in der Stadt Bern mehr als 200 günstige, heute insbesondere von sozial schwächeren Familien, Alleinstehenden sowie Rentnerinnen und Rentnern bewohnte Wohnungen verschwinden. Ein Abbruch würde deshalb unweigerlich zu einem Verdrängungsprozess und zur fortschreitenden Gentrifizierung der Stadt beitragen. Mehr noch: Einer der besterhaltenen Zeugen der Geschichte des sozialen Wohnungsbaus der Nachkriegszeit in der Schweiz droht unwiederbringlich verloren zu gehen. Dank ihrer Pionierhaftigkeit schaffte es die Meienegg als eine der 10 bedeutendsten Bauten in den 2018 erschienenen Schweizerischen Kunstführer «Siedlungen der Nachkriegszeit in Bümpliz-Bethlehem». Die Besitzerin, der FAMBAU, geht es wohl in erster Linie um eine höhere Ausnützung ihres Grundstücks und um eine Gewinnmaximierung, denn die Siedlung ist voll vermietet und nicht baufällig. Tatsächlich befinden sich die Häuser, sowohl was das Äussere wie auch das Innere und ihre Umgebung betrifft, in einem sehr guten Erhaltungszustand. Dies stellte bereits die EKD, die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege, in ihrem Gutachten von 2015 fest. Darüber hinaus weist das Bundesamt für Kultur im ISOS, dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, der Meienegg nationale Bedeutung zu. Die EKD empfahl in ihrem Gutachten weiter, die Siedlung im Bauinventar von «erhaltenswert» zu «schützenswert» aufzustufen, leider nutzte die Denkmalpflege diese Gelegenheit aber nicht und belies die Siedlung aus politischen Gründen im Rahmen der Revision des städtischen Bauinventars 2016 in der Kategorie «erhaltenswert».

Die Meienegg auf der Roten Liste

Der Berner Gemeinderat hat sich in der Frage um die Meienegg gegen die Fachmeinung ihrer eigenen städtischen Denkmalpflege gestellt indem er die Absichten der FAMBAU unterstützt. «Es kann nicht im Sinn der Stadtregierung, die sich die Schaffung günstigen Wohnraums auf die Fahne geschrieben hat, sein, dass sich der soziale Verdrängungsprozess in der Meienegg fortsetzt», sagt Enrico Riva, Präsident des Berner Heimatschutzes, Region Bern Mittelland. Um die Bedeutung der Meienegg ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen, hat der Schweizer Heimatschutz die Meienegg im August 2019 auf die Rote Liste gesetzt. Die Rote Liste ist eine Austausch-, Interaktions- und Kampagnenplattform für Anliegen der Baukultur, der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes in der Schweiz. Sie macht auf gefährdete Objekte von nationaler Bedeutung und öffentlichem Interesse aufmerksam und hat das Ziel, diese vor dem Abriss zu bewahren.

Gemeinderat steht in der Verantwortung

Der Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland, hat in einem Brief den Gemeinderat der Stadt Bern aufgefordert, auf die eigenmächtig mit der FAMBAU getroffenen Beschlüsse zurückzukommen, das laufende Planungsverfahren abzubrechen und geeignete Massnahmen zu ergreifen, welche die Erhaltung des Baudenkmals Meienegg sicherstellen. Ansonsten würden rechtliche Mittel eingesetzt.

Weiterführende Links:

[Link zum Eintrag «Meienegg» auf der Roten Liste](#)

Kontaktpersonen:

Enrico Riva

bis und mit Mittwoch, 11.09.19

Prof. Dr. Enrico Riva
Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland
Präsident
T +41 31 326 27 00
E-Mail: riva@krmeta-law.ch

Thomas Stettler

dipl. Architekt ETH SIA
Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland
Leiter Bauberatung
T +41 31 761 33 01
E-Mail: info@heimatschutz-bernmittelland.ch